

„Spur (für Józef Koffler)“



„Spur“ ist eine Hommage an Józef Koffler, den ersten 12-Tonkomponisten Polens, der bei Guido Adler Musikwissenschaft studierte, dessen Werke in ganz Europa aufgeführt wurden, der später in Lemberg die erste Professur für atonale Harmonielehre innehatte und der 1943 mit seiner ganzen Familie von deutschen Soldaten auf offener Strasse erschossen wurde. Ausgehend von seinen „Variations sur un valse viennoise“, einem Stück, das schemenhaft, wie eine Ader im Marmor der Geschichte lagert und auf seine Wiederentdeckung wartet, möchte mein Stück die Spur seines Werks aufnehmen. Zusammen mit Schuberts typischer Wiener Tanzmusikbesetzung des Oktetts ergab sich eine Folge von 20 Variationen: Miniaturen, die das Spiel von Nähe und Ferne, von Anlehnung und Widerspruch, von Erinnerung und Verlust im Bewusstsein für die historische und stilistische Distanz zum Heute versuchen.

Spur ist ein Stück über Geschichte und das Erinnern, es weigert sich zu vergessen wie Kofflers Werk unseren Weg vorbereitet hat. Und es ist ein Stück über Sprache in der Hoffnung, dass Geschichte und Erinnern darin ihre Spur hinterlassen: *„Die Toten sind vollständig abhängig von unserer Treue...die Vergangenheit braucht unsere Erinnerung...wir protestieren gegen den dunklen See, der so viele wertvolle Leben verschlungen hat.“* (Vladimir Jankélévitch)

“Spur” is a homage to Józef Koffler who was the first polish twelve tone composer, who studied with Guido Adler as a Musicologist, whose works were performed all over Europe, who taught in Lemberg as the first professor for atonal harmony and who was killed by German soldiers in 1943 together with his whole family on the street. Starting with Koffler's „Variations sur un valse viennoise“, a piece which is waiting in the history of music to be discovered again, I tried to continue the way the piece once began. In relation with Schubert's little dance orchestra of the octet we find now a series of 20 variations: miniatures, which try the game between close and far from, between remembering and loss always keeping in mind the historical and stylistic distance from Koffler's style to today.

“Spur” is a piece about history and remembering, it does not want to forget how Koffler's music prepared our ways. And it is a piece about language in the hope that history and remembering leave their track (Spur) in the language: *“The deaths are completely dependent of our faith....the past needs our remembering...we are protesting against the dark lake, which devoured so many excellent lives.”* (Vladimir Jankélévitch)